

Du verstehst unsere Herzen gut

Fritz Rumpf (1888–1949) im Spannungsfeld
der deutsch-japanischen
Kulturbeziehungen



Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin

ベルリン日独センター

Der Katalog erscheint zugleich als Nr. 139-142 der *Nachrichten der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*, Hamburg.

Handbuch zur Ausstellung des Japanisch-Deutschen Zentrums, Berlin, im Japanisch-Deutschen Zentrum, im Museum für Ostasiatische Kunst, SMPK, Berlin, und im Japanischen Kulturinstitut, Köln (The Japan Foundation)

Gedruckt mit Unterstützung des Vereins zur Förderung der kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Herausgegeben von Hartmut Walravens

Die Beiträge verfaßten Klaus Antoni, Eberhard Friese, Kuwabara Setsuko, Peter Pörtner, Marianne Rumpf, Steffi Schmidt, Hartmut Walravens.

Zitiert werden Beiträge von R. Bergemann, Emil Orlik, Fritz Rumpf, Saigami Tokio, Kurt Erich Simon, Ottomar Starke, Felix Tikotin.

Redaktion der Ausstellung: Rainer Krempien

Leihgeber der Ausstellung:

H. Borensztajn-Tikotin, Amsterdam

Bundesarchiv, Koblenz

Museum für Ostasiatische Kunst, SMPK, Berlin

Nationalgalerie, SMPK, Berlin

Ruhr-Universität Bochum, Abt. für Ostasienwissenschaften,

Japanische Bibliothek

Barbara Rumpf, Bad Honnef

Marianne Rumpf, Berlin

Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Universitätsbibliothek der Bundeswehr Hamburg

Umschlagbild: Fritz Rumpf: *Die Pan no kai* (Silhouetten). Tuschzeichnung.

Die Titelzeile ist dem Gedicht *Bakushu no uta* (Bierlied) von Kinoshita Mokutarô entnommen, vgl. S. 40.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Du verstehst unsere Herzen gut : Fritz Rumpf (1888-1949) im Spannungsfeld der deutsch-japanischen Kulturbeziehungen ; [Handbuch zur Ausstellung des Japanisch-Deutschen Zentrums, Berlin, des Museums für Ostasiatische Kunst, SMPK, Berlin und des Japanischen Kulturinstituts Köln (The Japan Foundation)] / Japan.-Dt. Zentrum Berlin. [Hrsg. von Hartmut Walravens. Die Beitr. verf. Klaus Antoni ...]. – Weinheim : VCH, Acta Humaniora, 1989

ISBN 3-527-17686-1

NE: Walravens, Hartmut [Hrsg.]; Japanisch-Deutsches Zentrum

«Berlin, West»

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim (Bundesrepublik Deutschland), 1989

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Datenkonvertierung: Daten- und Lichtsatz-Service, D-8700 Würzburg

Druck und Bindung: Graphischer Betrieb Konrad Triltsch, D-8700 Würzburg

Printed in the Federal Republic of Germany

Geleitwort

Mit der Ausstellung über Fritz Rumpf will das JAPANISCH-DEUTSCHE ZENTRUM BERLIN (JDZB) seinen Freunden und vor allem den Bürgern Berlins, von denen er einer war, das Lebenswerk dieses noch wenig bekannten „Wanderers zwischen den Welten“ Japans und Deutschlands vorstellen. Diese Ausstellung schließt sich an diejenige an, die das JDZB zu seiner Eröffnung im April 1988 über Mori Ôgai veranstaltet hat. Ebenso wie Mori Ôgai Ende des vorigen Jahrhunderts entscheidend zum Verständnis Deutschlands in Japan beigetragen hat, ist auch die Funktion Fritz Rumpfs als Mittler zwischen der japanischen und der deutschen Kultur nicht hoch genug einzuschätzen.

Fritz Rumpf war ein Bewunderer Japans, sprach seine Sprache und liebte seine Kunst. Dies hat sich auch nicht geändert, als er im Verlauf des ersten Weltkrieges als Kriegsgefangener nach Japan kam. Seine dort gesammelten Erfahrungen und neuen Sprachkenntnisse haben im Gegenteil dazu beigetragen, sein Japan-Bild zu vervollständigen und seine Liebe zu diesem Land zu festigen. Dieser Umstand beweist – wie wir es auch aus vielen anderen Zeugnissen wissen –, daß die Leiter und Aufseher der japanischen Kriegsgefangenenlager im ersten Weltkrieg klug und menschlich waren und das Wissen, das die Gefangenen mit sich brachten, zu nutzen wußten.

Es ist das besondere an dieser Geschichte, daß eine völkerverbindende Liebe und Verehrung in Zeiten des Krieges und der Gegnerschaft entstand und nach dem ersten Weltkrieg dazu führte, daß Gräben überbrückt und alte Freundschaften neu besiegelt werden konnten. So hat Fritz Rumpf 1926 im Auftrag der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft in Japan Material für das damals neugegründete JAPAN-INSTITUT, Berlin, gesammelt, das seinerseits durch eine großzügige Spende

des Unternehmers Hoshi Hajime wesentliche Mittel für seine Aktivitäten erhalten hatte.

Das JAPANISCH-DEUTSCHE ZENTRUM BERLIN sieht sich in die Tradition des alten Berliner JAPAN-INSTITUTS gestellt. So war es eine Selbstverständlichkeit, daß das JDZB einer Anregung der Ostasienabteilung der STAATSBIBLIOTHEK, PREUSSISCHER KULTURBESITZ, zur Realisierung dieser Ausstellung entsprochen hat. Die Mitarbeiter der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, insbesondere die Herren Dr. Hartmut Walravens und Dr. Rainer Krempien, haben wesentlich zum Entstehen dieser Ausstellung beigetragen. Ihnen gebührt genauso der Dank des JDZB wie Frau Dr. Marianne Rumpf sowie den anderen Mitautoren dieses Kataloges, die durch ihr persönliches Engagement zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Ich möchte aber auch dem Verein zur Förderung der kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens dafür danken, daß sie durch ihre Mittel die Veröffentlichung dieses Katalogs ermöglicht haben.

Herr Prof. Willibald Veit vom Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, hat dankenswerterweise eine Ergänzungsausstellung mit wertvollen japanischen Farbholzschnitten, die in Beziehung zu Fritz Rumpfs Studien stehen oder aus seinem Besitz stammen, ermöglicht.

Dr. Thilo Graf Brockdorff
Generalsekretär des
Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin

Grußwort

Sehr geehrte Besucher!

Ich freue mich, Sie heute zu einem Ausstellungsereignis begrüßen zu dürfen, in dem in einer Vielzahl unterschiedlicher Zeitzeugnisse dem Betrachter Ausschnitte eines bewegten Lebens vorgeführt werden, das nicht zuletzt durch seine Begegnung mit der Kultur meines Landes geprägt wurde.

Fritz Rumpf, in gleicher Weise ein aufmerksamer und kritischer Beobachter wie Künstler und Kunstsammler, war einer aus einer größeren Anzahl von deutschen Gefangenen, die nach dem Fall von Tsingtao im Jahr 1914 in Japan interniert waren. Noch Anfang dieses Jahres hatte ich Gelegenheit, in der Ortschaft Bando, auf der

Insel Shikoku, ein Museum zu besuchen, das bis zum heutigen Tag die Erinnerung an jene bewegte, aber auch für die Kulturübermittlung zwischen unseren Völkern bedeutsame Zeit lebendig erhält.

Sie werden in dieser Ausstellung dem Vermächtnis eines wichtigen Vertreters jener Zeit begegnen, und ich wünsche Ihnen allen hierbei viel Vergnügen und anregende Eindrücke.

Professor Yoichiro Omachi
Direktor des
Japanischen Kulturinstituts Köln
(The Japan Foundation)

Inhalt

Biographisches

Fritz Rumpf – Leben und Werk im Überblick...	3
<i>Marianne Rumpf</i>	
Von Deutschland nach Japan (1907-1914)	19
<i>Hartmut Walravens</i>	
Fritz Rumpf und die <i>Pan no kai</i>	24
<i>Peter Pörtner</i>	
Kriegsgefangenschaft in Japan	43
<i>Hartmut Walravens</i>	
Publikationstätigkeit	52
Theateraufführungen und Konzerte	55
Vorträge und Kurse	61
Mit Dr. Othmer in japanischer Gefangenschaft	63
Auszüge aus dem Buch <i>Matsuyama Shûyôsho</i>	
von Saigami Tokio	64
Pressedokumentation der Deutschen	
Kriegsgefangenenlager in Japan	65
Hamburger Sammlung von Lagerdrucken ...	68
Sonstige Lagerpublikationen	69

Berufliche Tätigkeit

Das Japaninstitut in Berlin (1926-1945)	73
<i>Eberhard Friese</i>	
Veröffentlichungen des Japaninstituts	86
Rumpfs Berliner Umfeld	89
Fritz Rumpf	89
<i>Ottomar Starke</i>	
Emil Orlik	93
<i>Setsuko Kuwabara</i>	
Orlik und Japan	97
<i>K. E. Simon</i>	
Allerlei aus China und Japan	98
<i>Aus einem Vortrag von Emil Orlik</i>	

Curt Glaser	99
<i>Hartmut Walravens</i>	
Otto Kümmel	117
<i>Hartmut Walravens</i>	
Erinnerungen eines Sammlers	118
<i>Felix Tikotin</i>	
Einige Aktivitäten der Kunsthandlung Tikotin	
1929-1931	122
Fritz Rumpf – Skizzen und Illustrationen	125

Wirkung

Fritz Rumpf und die Erforschung des	
japanischen Holzschnitts (1924-1941)	131
<i>Steffi Schmidt</i>	
A. Stand der deutschen Forschung vor 1924	131
B. Die Forschungsarbeit von Fritz Rumpf in	
den Jahren 1924-1941	135
Fritz Rumpf und seine Sammlung	
japanischer Farbholzschnitte	145
<i>Setsuko Kuwabara</i>	
Fritz Rumpf und das japanische Volksmärchen ..	168
<i>Klaus Antoni</i>	
1. Einführung	168
2. Die Erforschung des japanischen	
Volksmärchens	169
3. Die Einzeluntersuchungen	175
4. Schlußbetrachtung	183
Abkürzungen	184
Häufiger zitierte Werke	184
Japanische Volkslieder aus der Sammlung	
von Fritz Rumpf	186
<i>Ausgewählt von Hartmut Walravens</i>	

Spiel und Spielkarten	190	Schriftenverzeichnis Fritz Rumpf	201
<i>Marianne Rumpf</i>		<i>Hartmut Walravens</i>	
Das Theater der Gegenwart	195	Quellenverzeichnis	211
<i>Fritz Rumpf</i>			
Japanisches Theater	197		

Vorbemerkung

Der Katalog ist in drei Abschnitte geteilt, die sich naturgemäß vielfach berühren und überschneiden: das Biographische, die berufliche Tätigkeit und die Wirkung Fritz Rumpfs. Als Anhang folgt eine Bibliographie der Schriften Rumpfs.

Japanische Namen stehen in der in Japan üblichen Folge, d.h. zunächst der Familienname, dann der Vorna-

me. In Zitaten konnte die Wortstellung nicht geändert werden; in diesen Fällen erscheint der Familienname in Kapitälchen.

Hinweise auf die Schriften Fritz Rumpfs (z.B. Rumpf «61») beziehen sich auf das Schriftenverzeichnis am Ende des Bandes.